

ab Jänner 2018**Betreuung**

Angelika Psenner

Kontakt

angelika.psenner@tuwien.ac.at

01-58801-26013

weitere Informationen:

stb.tuwien.ac.at

Stadtparterre

StadtParterre, **Berlin** – Urban Parterre, BerlinStadtParterre, **Paris** – Urban Parterre, ParisStadtParterre, **Rom** – Urban Parterre, RomStadtParterre, **Budapest** – Urban Parterre, BudapestStadtParterre, **Prag** – Urban Parterre, PragStadtParterre, **Zürich** – Urban Parterre, ZürichStadtParterre, **Zagreb** – Urban Parterre, Zagreb**Hintergrund**

Die Arbeiten werden mit thematischem Bezug zum FWF-Forschungsprojekt „StadtParterre, Wien“ betreut. Der Begriff StadtParterre umschreibt das ganzheitliche städtische Parterre: umbaute und nicht umbaute Areale – also Straße, Erdgeschoß und Hof – werden damit als Einheit behandelt, sodass Interrelationen sichtbar und entsprechend analysiert und behandelt werden können. Denn in der realen Stadt stehen die Potenziale des Straßenraums in direkter Abhängigkeit zu Konstitution und Nutzung des angrenzenden Erdgeschoßes. Bereits im 18. Jh. hatte Giovanni Battista Nolli in seiner „nuova pianta di Roma“ neben den bebauten Parzellen vor allem die öffentlich zugänglichen Stadträume (Kirchen, Gärten und Innenhöfe) dargestellt. In den 1960er Jahren entwickelten die Stadtmorphologen Caniggia und Muratori diesen Ansatz weiter: indem sie Hausgrundriss an Hausgrundriss legten brachten sie letztendlich das feinstrukturierte städtische Gewebe zur Darstellung. Diese Methode wurde im Rahmen des FWF-Forschungsprojekts „StadtParterre, Wien“ aufgegriffen und zum sog. „Urban Parterre Mapping/Modelling“ UPM weiterentwickelt. Auf Grundlage der bis dato erarbeiteten Erkenntnisse in Bezug auf das gründerzeitliche Wien, sollen entsprechende Analysen in den oben genannten Städten durchgeführt werden.

Aufgabe / Arbeitsplan

Es geht darum die Fakten hinsichtlich baulicher Struktur und Nutzungsstruktur zur jeweiligen Stadt zu erheben, zu sammeln und anhand eines bestimmten Straßenzuges oder Areales (welches in Absprache mit der Betreuerin zu definieren ist) zu erforschen. Ein analytischer Entwurf ist fakultativ möglich.

Konkrete Fragestellungen

Wie funktioniert das StadtParterre? Welche Dimensionierungen/Proportionen finden wir vor? Welche gesetzlichen Vorgaben (Bauordnung, StVO, ...) nehmen Einfluss auf die Nutzung? Wie haben sich die bauliche Struktur und die Nutzungsstruktur über die Zeit verändert?

Qualifikationen

Die Befähigung zur wissenschaftlich korrekten Arbeitsweise wird über die Vorlage einer theoretischen Seminararbeit oder einer analytischen Entwurfsarbeit festgestellt.